

Die Auslandschweizerhilfe

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK**

Band (Jahr): - **(1955)**

Heft 1252

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-692202>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE AUSLANDSCHWEIZERHILFE.

Die Eidg. Zentralstelle für Auslandschweizerfragen führt in ihrem Jahresbericht für 1954 aus, dass ihr im Berichtsjahr nur noch 143 Heimkehrer aus dem Ausland gemeldet wurden, gegenüber 738 im Jahre zuvor. Die Aufnahme und Betreuung der heimkehrenden Auslandschweizer erfolgte wie bisher durch die Grenzkontrollbehörden in Basel und Buchs. Während des Jahres wurden 51 Mobiliarpattien von Rückwanderern im Gewicht von 88 Tonnen in 29 Eisenbahnwagen in die Schweiz transportiert. Die Kosten samt vorübergehender Einlagerung betragen Fr. 37,000.—. Die Stellenvermittlung wird vom BIGA und den kantonalen und kommunalen Arbeitsämtern sowie von den Fürsorgebehörden besorgt. Sie bot für die jüngern und arbeitsfähigen Rückwanderer nach wie vor keine Schwierigkeiten, wobei aber wie in den Vorjahren eine erhebliche Zahl von Heimkehrern in einem andern als in dem bisher ausgeübten Beruf eine Anstellung finden mussten. Rückwanderer in vorgerücktem Alter haben in der Regel Mühe ihr Auskommen zu finden.

Die Zahl der dauernd Unterstützten hat sich erhöht. Immer mehr Rückwanderer, die infolge der günstigen Konjunktur trotz vorgerückten Alters vorübergehend noch Verdienst fanden, müssen wegen eingetretener Arbeitsunfähigkeit unterstützt werden. Die Zahl der Darlehen an Rückwanderer, die eine selbständige Tätigkeit ergreifen müssen, ist etwas zurückgegangen, die gesamte Darlehenssumme aber angestiegen. Die Empfänger sind vor allem früher selbständig Erwerbende, die vorerst in für sie berufsfremde Verdienstmöglichkeiten eingeschaltet wurden und nun ihre frühere Berufstätigkeit wieder aufnehmen möchten. Solche Gesuche werden besonders daraufhin geprüft, ob eine genügende Existenz mit einem Darlehen erreicht werden kann. Von 1945 bis 1954 sind insgesamt 580 Darlehen im Gesamtbetrag von 2,92 Mill. Fr. gewährt worden; die Rückzahlungen betragen Fr. 936,111.— die auf Darlehen eingetretenen Verluste Fr. 555,000.—. Von 1946 bis 1954 wurden ferner an kinderreiche Familien, die keine angemessene Unterkunft finden konnten, 47 Darlehen mit einem Gesamtbetrag von Fr. 202,122.— zum Erwerb eines Wohnhauses gewährt.

Im Ausland werden an Auslandschweizer Einzelunterstützungen und Kollektivhilfe geleistet. Die Einzelunterstützungen erstreckten sich auf 1691 Fälle (Vorjahr 1274). Die Kollektivhilfe durch Naturalleistungen wurde in Westdeutschland gegen Jahresende ganz eingestellt, in Ostdeutschland in vermindertem Umfange fortgesetzt. Gelegentliche Sendungen erfolgten an bedürftige Schweizer in Polen, Oesterreich, Ungarn, Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien und Sowjetrussland. Es handelte sich um Lebensmittel und Winterhilfe (Kartoffeln, Brennmaterial) im Werte von Fr. 218,000.— Textilien und Schuhe im Werte von Fr. 3,700 und Medikamente im Werte von Fr. 6,000.—. Für die Durchführung von Ferienkindertransporten mit ausschliesslich bedürftigen Kindern wurden Fr. 8,000.— ausgelegt. Die Zentralstelle gewährte auch Beiträge für die Schul- und Berufsausbildung der Auslandschweizerjugend. Ueber die vom Bund hiefür ursprünglich vorgesehenen Mittel im Gesamtbetrag von einer halber Million Franken war bis Jahresende vollständig

verfügt. Es wird geprüft, ob sie erhöht werden können.

Die Zentralstelle beschäftigt in Bern 19 Personen, im Ausland bei schweizerischen Vertretungen weitere 9. Die Hilfeleistung im In- und Ausland erforderte letztes Jahr Fr. 6,296,440.—, während die Verwaltungskosten Fr. 121,923.— betragen, sodass sich der Bruttoaufwand auf Fr. 6,418,363.— stellt. Die Darlehensrückzahlungen machten Fr. 606,724.— aus, andere Rückvergütungen Fr. 296,462, sodass sich der Nettoaufwand auf Fr. 5,515,177.— stellt.

Vom 1. September 1939 bis Ende 1954 wurden vom Bund für die kriegsgeschädigten Auslandschweizer insgesamt 150,3 Millionen Franken aufgewendet. In der letzten Wintersession beschlossen die eidgenössischen Räte die Fortführung der ausserordentlichen Leistungen an Auslandschweizer für weitere drei Jahre.

OUR NEXT ISSUE.

Our next issue will be published on Friday, June 24th, 1955. We take this opportunity of thanking the following subscribers for their kind and helpful donations over and above their subscription: H. Bingguely, Miss H. Buchmann, G. Pape, G. Marchand, W. Goldmann, C. A. Aeschmann, G. Ashley, Mrs. R. Blackwell, H. Pfirter, O. Roethlisberger, E. R. Cottet, P. Lebrion.



SWISS KNIGHT CHEESE

Distributed by NESTLÉ'S

Obtainable from all good class grocers in 6 oz., 4 oz. and 2 oz. boxes.